

Vicino Luzern und Genossenschaft Zeitgut

Quartierhilfe für die Risikogruppen

Personen aus Risikogruppen sind angehalten, möglichst zu Hause zu bleiben, um die Corona-Pandemie einzudämmen. Sie sind auf Hilfe aus der Gesellschaft angewiesen, die viele Freiwillige auch gerne leisten möchten. Vicino Luzern und die Genossenschaft Zeitgut haben eine Nachbarschaftshilfe aufgegleist und vermitteln Freiwillige an Hilfesuchende.

Die Corona-Quartierhilfe von Vicino und Zeitgut richtet sich an alle, die wegen der Corona-Pandemie Hilfe benötigen, zur Risikogruppe gehören oder ihre Wohnung nicht mehr verlassen können. Christian Vogt, Co-Präsident und Co-Geschäftsleiter Vicino Luzern, erklärt im Interview, was die Quartierhilfe von Vicino und der Genossenschaft Zeitgut bietet.

Christian Vogt, wie funktioniert die Corona-Quartierhilfe von Vicino und Zeitgut?

Die Hilfesuchenden können sich mit ihren verschiedensten Anliegen bei uns melden. Wir sind an vier Standorten (siehe Box) organisiert. In einer sicheren Chatgruppe werden die Anfragen ausgeschrieben. Unsere registrierten Freiwilligen können sich dann melden und einen Einsatz übernehmen. Wir bilden ein Tandem zwischen Freiwilligen und den Hilfesuchenden. Die Verbindung bleibt so lange bestehen wie nötig.

Warum ist das Angebot in vier Standorte aufgliedert?

Das macht Sinn, weil so die Wege der Freiwilligen kurz bleiben. Uns ist es wichtig, dass wir eine organisierte Freiwilligenarbeit haben und wir die gegebenen Verhaltensregeln einhalten. So wollen wir jede helfende Person sehen, diese unterschreibt eine Einsatzvereinbarung und wir rüsten sie mit Desinfektionsmittel aus.

Was für Aufträge kommen bei Ihnen rein?

Das sind ganz verschiedene Anliegen. Es kommen viele Anfragen für Lebensmitteleinkäufe. Das liegt daran, dass dies momentan am dringendsten ist. Wir machen aber auch Botengänge. Und sind für sonstige Anliegen da – wir finden Lösungen für alle Anliegen, die uns gemeldet werden.

Was ist mit Fahrdiensten?

Die bieten wir nicht an. Aber wir vermitteln gerne an andere Organisationen und Anbieter. Vicino ist ein Netzwerk von 30 verschiedenen Organisationen aus dem Sozial-, Alters- und Wohnbereich mit viel Know-how. Wir wissen, welche Organisation bei welchen Anliegen weiterhelfen kann und können unkompliziert vermitteln. Darum darf man sich mit allen Anliegen bei uns melden. Wir sind im engen Austausch mit vielen Organisationen und Stellen, so auch mit der Anlaufstelle Alter der Stadt Luzern.

Wenn die Leute nicht mehr selber einkaufen können, fallen auch für viele die sozialen Kon-



Christian Vogt ist Co-Präsident und Co-Geschäftsleiter Vicino Luzern a. L. Er ist als Bereichsleiter Soziale Arbeit bei der Katholischen Kirche Stadt Luzern angestellt. Bild: Stadt Luzern

takte weg. Wie kann hier das Angebot weiterhelfen?

Wir vermitteln Personen, die Telefongespräche führen. Vielen hilft es, wenn sie einfach mit jemandem reden können. Die Gespräche werden von Personen geführt, die aus unserer Sicht geeignet sind. Dazu gehören auch ältere Leute, die selber der Risikogruppe angehören. Viele ältere Leute haben sonst schon wenig sozialen

Kontakt, einige haben auch keine Familienangehörigen in der Nähe und sind dankbar für dieses Angebot.

Bemerkten Sie eine Hemmschwelle in der Bevölkerung, von solchen Angeboten Gebrauch zu machen?

Anfangs kamen die Anfragen noch zögerlich. Aber mittlerweile merken wir, dass sich die

Leute die Empfehlungen des Bundes zu Herzen nehmen und gerne auf uns zurückkommen.

Ihnen ist es ein Anliegen, dass möglichst viele Leute von diesem Angebot erfahren. Werden auch noch weitere Freiwillige gesucht?

Ja, auf jeden Fall. Aktuell haben wir gegen 300 Freiwillige und wir konnten bereits gegen 400 sogenannte Tandems aufgleisen. Mit Tandem ist die Leistung zwischen einem Freiwilligen und einem Hilfesuchenden gemeint. Uns ist es ein Anliegen, dass ein Freiwilliger nicht mit zu vielen Hilfesuchenden in Kontakt kommt. Sollte ein Freiwilliger ausfallen, fallen damit nicht mehrere Tandems auf einen Schlag aus. Wir wollen auch auf Anfragen möglichst schnell reagieren können, dafür brauchen wir viele Freiwillige.

**Kommunikation
Stadt Luzern**

Das kostenlose Angebot

Luzernerinnen und Luzerner, die Unterstützung brauchen, können sich hier melden: Montag bis Freitag, 9 bis 12 Uhr und 13.30 bis 17 Uhr

Rechtes Ufer (Seeburg, Würzenbach, Schädrit): 079 395 14 49
Linkes Ufer (Matthof, Schönbühl, Obergrund, Neustadt): 079 152 32 32
Zentrum (Wesemlin, Mailhof, Bramberg, Altstadt, Bruch): 076 369 57 77
Littau (Littau Dorf, Reussbühl, Littauerberg): 079 895 27 09

Stadt Luzern, Abteilung Alter und Gesundheit:

041 208 77 77, Montag bis Freitag, 8.30 bis 12 Uhr und 13.30 bis 17 Uhr

Quartierhilfe

In der aktuellen ausserordentlichen Situation bieten Vicino Luzern und die Genossenschaft Zeitgut Hilfe beim Lebensmitteleinkauf, bei der Medikamentenabholung beim Arzt oder in der Apotheke oder bei anderen Besorgungen. Auch werden Personen für einen regelmässigen telefonischen Kontakt vermittelt, die bei Bedarf den Zugang zu weiteren Dienstleistungen von Organisationen schaffen. Die Anlaufstelle der Stadt Luzern berät zudem Bürgerinnen und Bürger in der aktuellen Situation.